

# Ökumenisches Hilfsprojekt hat neuen Vorsitzenden

## Josef van Kisfeld folgt Bernhard Rutkies – Spenden für Zimbabwe

VON DIRK WIRAUSKY

**GEHRDEN.** Der Wennigser Josef van Kisfeld ist neuer Vorsitzender des Vereins Ökumenische Hilfe Zimbabwe. Er löst den Gehrdenener Bernhard Rutkies ab. Der 81-jährige Rutkies stand 16 Jahre an der Spitze des Vereins, nun trat er von seinem Amt aus Altersgründen zurück. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Unterstützt wird van Kisfeld von Maria Spohr, Karin Müller-Scheffsky und Hans-Joachim Tennstedt.

Der Verein Ökumenische Hilfe Zimbabwe wurde 1985 von der evangelischen Margarethengemeinde und der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde gegründet – mit tatkräftiger Unterstützung der Stadt. Der gemeinnützige Verein unterstützt blinde Menschen, denen mithilfe der lokalen Hilfsorganisation Jairos Jiri Association in Zimbabwe Lebens- und Arbeitsperspektiven geboten werden.

Direkte Unterstützung aus Gehrden erhalten zurzeit 16 Schüler und Studenten. Seit Gründung des Ver-

eins sind rund 100 000 Euro an Spenden, die von Vereinsmitgliedern und bei Kollekten in den beiden Kirchengemeinden aufgebracht wurden, überwiesen worden. „Das ist ein einmaliges Hilfsprojekt in Deutschland“, sagt der ehemalige Pastor Rutkies. In Zimbabwe werde den Ärmsten der Armen geholfen. Dort würden Behinderte eigentlich vor der Öffentlichkeit versteckt.

Rutkies Nachfolger van Kiefeld ist vor allem die Verankerung des Vereins in den Kirchen wichtig. Er



**Josef van Kisfeld (rechts) löst Bernhard Rutkies ab.** Wirausky

hofft aber auch, dass sich die Stadt mehr in das soziale Projekt einbringt. Ziel van Kiefelds ist es, offensiv neue Mitglieder zu werben. Auch eine Internetpräsenz solle aufgebaut werden, sagt der 61-jährige, der seit 20 Jahren aktives Mitglied der katholischen Gemeinde ist.